

Wiesbadener Tagblatt.

No. 134.

Mittwoch den 11. Juni

1862.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.
Sitzung vom 15. Mai 1862.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher
Frentag, A. Schmitt und Käsebier.

898. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 14. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Gebrüder Christian und Philipp Kunz und des Steinhauermeisters Gustav Rühl von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung zweier Landhäuser an der Emserstraße soll berichtet werden, daß der Gemeinderath sich dem Antrage der Herzogl. Hochbauinspection auf Abweisung dieses Gesuches anschließe.

899. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 14. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Schreiners Adam Keller dahier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Vornahme verschiedener Bauveränderungen an seinem in der Röderstraße No. 5 belegenen Wohnhause soll berichtet werden, daß unter den von Herzogl. Hochbauinspection gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

900. Die am 10/14. l. M. abgehaltene anderweite Versteigerung der der hiesigen Stadtgemeinde zustehenden Gräserien an Wegen, Böschungen etc. pro 1862 wird auf den Erlös von 33 fl. 45 kr. genehmigt.

902 a. Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 9. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Gebrüder Wattern von Alsfeld im Großherzogthum Hessen um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke des Handels mit künstlichen Glas- und Galanteriewaaren während der Saison 1862 in hiesiger Colonnade, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

904. Auf Vorlage des Stats über die Zudeckung des Brühbrunnens und Einrichtung einer Deffnung zum Wassers schöpfen daselbst, wird beschlossen: diesen Etat im Kostenbetrage von 109 fl. 56 kr. zur Ausführung zu genehmigen.

906. Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 14. l. M., die Erneuerung resp. Verlegung des Trutenbachbettes in der vorderen Langgasse betr., wird beschlossen: den fraglichen Bach von dem Hasler'schen Hause am Ede des Wihelsberges und der Langgasse bis zum Hause des Lederhändlers Guthmann in der Langgasse in Gußröhren zu fassen und den hierüber von Bauaufseher Martin aufgestellten Etat der Herzogl. Hochbauinspection zur näheren Prüfung und Feststellung mitzutheilen.

907. Auf Vorlage des Stats über die Anfertigung eines Geländers zur Abschließung des Holzmagazins im Waisenhausgarten, wird beschlossen: diesen Etat im Kostenbetrage von 50 fl. zur Ausführung zu genehmigen.

908. Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 6. l. M., die Bezeichnung der Grabstätten für freistehende Monummente auf dem Friedhofe betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand der Friedhofscommission unter Zugiehung des Hrn. Birk zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

909. Desgleichen den Bericht des Bauaufsehers Martin vom 13. v. M., den Zustand der Gräber auf dem neuen Friedhofe betr.

910. Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 4. l. M., den Zustand des Tempels auf dem Neroberge betr., wird beschlossen: die Herstellung dieses Tempels zu genehmigen und einen Etat darüber aufstellen zu lassen.

911. Auf Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 7. l. M. auf Rescript Herzogl. Landesregierung vom 28. März l. J., die Weide und Pferchberechtigungen in den Feldgemarkungen betr., und nach Anhörung des dazu erstatteten feldgerichtlichen Gutachtens, wird beschlossen: auf städtische Kosten einen weiteren, besonders qualifizierten Feldschützen zur vorzugswelsen und unausgesetzten Beobachtung der Schafheerde von jetzt bis zum 1. October l. J. provisorisch anzustellen, demselben eine Tagegebühr von 1 fl. 12 kr. zu bewilligen und ihm bei guter Qualification eine ständige Anstellung im Dienste der Gemeinde in Aussicht zu stellen, und soll die Stelle sofort ausgeschrieben werden.

913. Zu dem mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 10. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Heinrich Ellenberger von Niederbiber, dormalen dahier, um Gestattung des Wirthschaftsbetriebes in dem Hause Röderstraße No. 16, soll Abweisung beantragt werden.

914. Das Gesuch des Schmieds Adolph Christian Friedrich Wilhelm Blum von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

915. Das Gesuch des Johann Georg Rudes von Mengerskirchen, Amts Weilburg, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, wird abgelehnt.

916. Das Gesuch des Feldwebels Johann Ludwig Stahl von Mademühlen, Amts Herborn, dormalen dahier, gleichen Betreffs, zum Zwecke seiner Verheirathung mit Anna Caroline Best von hier, wird genehmigt.

Wiesbaden, den 6. Juni 1862.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Fuhrmanns Christian Blum jun. zu Wiesbaden ist der Concursproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Dienstag den 24. Juni 1862 Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachteils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 19. Mai 1862.

Herzogl. Nass. Justizamt.
Bernhard.

169

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Anton Hattemer zu Wiesbaden ist der Concursproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Dienstag den 17. l. M. Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachteils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 19. Mai 1862.

Herzogl. Nass. Justiz-Amt.
Bernhard.

169

Bekanntmachung.

Freitag den 13. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, lassen Frau Philipp Daniel Herber von hier und die Erben und Rechtsnachfolger deren verstorbenen

ersten Mannes Jacob Wilhelm Mahr, dann Frau Philipp Friedrich Poths Wittwe und deren Kinder dahier u. die Erben des Jacob Mahr von Estville ihre nachbeschriebenen gemeinschaftlichen Immobilien in hiesiger Stadt und Gemarkung, als:

- 1) No. $\frac{3500}{2}$ des Stockbuchs, die unter dem Namen „der Mahr'sche Hof“ bekannte, in der Kirchgasse zwischen Gottfried Rampsott einerseits und zwischen Isaak Bär und der kleinen Schwalbacherstraße anderseits belegene, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignete Hofraithe, bestehend in:
 - a) einem zweistöckigen Wohnhause, 50' lang, 34' tief,
 - b) einem ditto Stallgebäude, 118' lang, 18' tief,
 - c) einer Scheuer, 82' lang, 40' tief,
 - d) einem Schweinstall, 14' lang, 14' tief,
 - e) einer Remise, 36' lang, 32' tief,
 - f) einem Seitenbau, 69' lang 22' tief,
 - g) 66 Ruthen 16 Schuh Hofraum und Gebäudefläche, und
 - h) 28 Ruthen 22 Schuh Garten;
 - 2) No. 3524 des Stockbuchs, 67 Ruthen 98 Schuh Acker unter Vaders Baumstück zw. Heinrich Daniel Beckel und König von Holland, gibt 15 fr. Zehntannuität;
 - 3) No. 3529 des Stockbuchs, 6 Ruthen 84 Schuh Acker auf'm Michelsberg zw. Philipp Friedrich Poths Wittve und Philipp Schramm;
 - 4) No. 3550 des Stockbuchs, 14 Ruthen 38 Schuh Wiese im Adamsthal zw. dem nachbeschriebenen Wald und Heinrich Jacob Blum, und
 - 5) No. 3551 des Stockbuchs, 29 Morgen 39 Ruthen Wald, Niederwald, 23r Bezirk im Hebenkies, sogenannter Mahr'scher Wald, zw. dem Wiesbadener und Mauroder Gemeindewald,
- in dem hiesigen Rathhause einer dritten und letzten Versteigerung aussetzen.
 Wiesbaden, den 12. Mai 1862. Der Bürgermeister-Adjunkt.
 5887 Coulin.

Bekanntmachung.

Herr Friedrich Wilhelm Beyerle dahier läßt Donnerstag den 12. d. M. Nachmittags 3 Uhr die Erbsenz von circa 1 Morgen Wiese in der Au versteigern.
 Sammelplatz der Steigerer am Schwalbacherhof.
 Wiesbaden, den 6. Juni 1862. Der Bürgermeister-Adjunkt.
 7059 Coulin.

Notizen.

Heute Mittwoch den 11. Juni Vormittags 11 Uhr:
 Vergebung der bei Umpflasterung des oberen Theils der Wilhelmstraße vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, in dem Rathhause. (S. Tgbl. 133.)

Concordia.

Heute Abend 9 Uhr Probe.

Der Vorstand. 7077

Glacé-Handschuhe

empfiehlt eine frische Sendung in schöner Waare

7076

Ferd. Miller, Kirchgasse No. 30.

Vernis pour bottes avec pinceau et instruction d'usage chez

7000

F. Thilo, Langgasse 25.

Eine sehr gute Drossel ist zu verkaufen große Burgstraße 10. 7078

Cursaal zu Wiesbaden.

463

Freitag den 13. Juni 1862, 8 Uhr Abends,
im grossen Saale

1^{tes} Concert der Administration

unter Mitwirkung von

Frau **Carolina Dory**, erster Sängerin der königlichen Bühnen von Neapel, Turin und Florenz, Herrn **J. Beck**, k. k. österreichischer Hofopern- und Kammersänger, Herren Gebrüder **Müller**, Mitglieder der Herzogl. Hofcapelle zu Meiningen, Herrn **J. H. Bonewitz**, Pianisten aus Philadelphia, und der Capelle des Herzogl. Nass. II. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Capellmeisters Stadtfeld.

Die Pianoforte-Begleitung wird Herr Pallat übernehmen.

Eintritts-Preise:

Reservirte Plätze à 2 fl. — Nichtreservirte Plätze à 1 fl.

Billets sind zu haben bei den Portiers des Cursaals und Abends an der Casse.

Hôtel de France.

Ich habe die Ehre, die Wiedereröffnung meines Gasthofs ergebenst anzuzeigen.

7079

Jos. Huber.

Heute Mittwoch den 11. Juni
zu den 3 Königen am Uhrthurm

Gesang- und Zither-Production

der Local-Sängerin **Theodora Paul** aus Wien.

Anfang 7½ Uhr.

7003

Gasthaus zum Schloß Johannisberg.

Restauration, sowie auch gute selbstgezeugene Weine aus den besten Lagen Johannisbergs empfiehlt den Besuchern Johannisbergs die Unterzeichnete.

6886

Peter Mehrer Wtw.

Keine Zahnschmerzen mehr! Loehrishes Zahnwasser.

Das sicherste Mittel gegen Zahnschmerzen, welches mit Garantie verkauft wird, (ganze Flaschen 48 fr., halbe 24 fr.) empfiehlt

7076

Ferd. Miller, Kirchgasse No. 30.

Schwimmbad im Nerothal.

Von 7 bis ½9 Uhr für Damen geöffnet.

7080

Otto Liebel, Vergolder, Schulgasse 4,

empfehlte sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung der schnellsten und billigsten Bedienung.

7081

Täglich Gefrorenes und rohes Eis empfiehlt

5590

H. Wenz, Conditior.

Die erste Nummer vom 3. Quartal der illustrierten Damenzeitung

„Bazar“

ist eingetroffen und an unsere verehrl. Abonnenten bereits abgegeben. Weitere Abonnements nehmen darauf entgegen und führen solche sofort aus

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung,

Langgasse No. 27.

Waterloo-Fest.

Bei dem herannahenden Gedächtnistage von Waterloo sind die für die Feier desselben zu treffenden Anordnungen nicht länger zu verschieben und werden deswegen alle Veteranen dringend gebeten, sich zu einer Besprechung recht zahlreich im Nonnenhof bei Herrn Bücher **Mittwoch den 11. Juni Abends 8 Uhr** einzufinden.

7082

Wirthschaft zur Walkmühle.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß daselbst vorzügliche **Weine, Flaschenbier, Kaffee, süße und saure Milch**, sowie **ländliche Speisen** unter reeller Bedienung verabreicht werden.

Auch sind daselbst möblirte Zimmer zu vermietken.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Heinrich Weimar.

5228

Krankenverein.

Nachdem die in der Versammlung vom 3. d. M. für die Entwerfung der Statuten gewählte Commission ihren Auftrag vollzogen hat, so werden die bereits angemeldeten Mitglieder, sowie alle **Diesjenigen, welche es noch werden wollen**, zur Berathung der Statuten auf **Samstag den 14. d. M. Abends 8 Uhr** in den Saal des Gasthauses „zum Bayerischen Hof“ eingeladen.

7083

Die Commission.

Alle Schlechtschreibende,

welche nach neuester Methode, in längstens 26 Stunden ihre Handschriften in geläufig schöne umwandeln wollen, werden ergebenst benachrichtigt, daß der Unterzeichnete **Donnerstag den 12. Juni** für Erwachsene und Kinder von 10 Jahren an, in verschiedenen Abtheilungen einen neuen 26stündigen Lehr-Cursus eröffnet.

Probefchriften sind zur gefälligen Ansicht angesetzt.

F. J. Bertina, Schreibmeister,

Faulbrunnenstraße 10.

7084

Geschäftsempfehlung.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum, sowie hohen Adel ergebenst anzuzeigen, daß ich mich auf hiesigem Platz als **Herrnfleidermacher** etablirt habe. Nachdem ich eben von Paris zurückgekehrt bin, woselbst ich in einem der renommirtesten Geschäfte als Zuschneider thätig war, glaube ich in Bezug auf Mode und Geschmack allen Anforderungen genügen zu können. Schließlich mache darauf aufmerksam, daß ich stets ein reichhaltiges Assortiment der neuesten Stoffe zu billigen Preisen unterhalte.

6909

Carl Lamberti, Marchand-Tailleur,
Marktstraße No. 25.

Avis.

Ayant travaillé plusieurs années comme **coupeur** dans une des premières maisons de Paris, j'ai l'honneur de porter à la connaissance des amateurs du bon et du beau que je viens d'établir dans cette ville un atelier de tailleur. On trouvera dans ma maison un assortiment des étoffes les plus nouvelles de chaque saison.

Ayant conservé des relations avec Paris, je serai à même de toujours donner à mes vêtements la coupe la plus moderne.

6909

Charles Lamberti, Marchand-Tailleur,
Marktstrasse No. 25.

Barège die Elle zu 10 fr.

in einfarbig, karrirt und geblümt habe wieder eine neue Sendung erhalten.

L. Fürth,
45 Langgasse 45.

Crinolin-Röcke

empfiehlt mit 5 bis 16 Reif billigst

7076

Ferd. Miller, Kirchgasse No. 30.

Patentirte Decimal = Tischwaagen

7086

empfiehlt **Friedrich Knauer**.

Ruhrer Ofen-, Ziegel- und Schmiedekohlen
beste Qualität, frisch aus den Gruben, zu beziehen
bei **G. D. Linnenkohl**.

6174

Photographisches Atelier

von **Wilh. Sternitzki**, Kirchgasse 20.
Tägliche Aufnahmen unter Garantie mit und ohne Retouche. 5810

Neue Häringe

à 9 fr. per Stück bei

F. L. Schmitt, Taunusstraße 25. 7043

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mich allhier als **Herrnschneider** etablirt habe. Nachdem ich acht Jahre lang in einem der ersten Geschäfte in Amerika als Zuschneider beschäftigt, und sodann sechs Jahre selbstständig etablirt gewesen, so hoffe ich in Bezug auf Mode und Geschmack allen Anforderungen genügen zu können.

Friedrich Feucht, Marchand-Tailleur,
Marktstraße No. 25.

Recommendation.

I beg leave respectfully to announce to the Public, that I established myself in this plaid as a Gentlemen Tailor. After having been engaged for eight years in one of the first houses in America as a Cutter, & afterwards for six years established on my own account I am confident to be enabled to satisfy all demands in respect to fashion & good taste.

Frederich Feucht, Merchant-Tailor,

7087

Marktstrasse No. 25.

Ziehung der Freiburger fl. 7 Loose

am 15. Juni a. c.

Haupttreffer: Frs. 60000 — 40000 — 20000 — 2c.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 30 fr. das Stück,
11 Stück à 5 fl. bei

6853

Hermann, Strauss,
untere Webergasse No. 13.

Buhrkohlen.

Ofen-, Maschinen-, Schmiede- und Ziegelskohlen aus den anerkannt vorzüglichsten Gruben sind fortwährend aus den Schiffen zu den billigsten Preisen jeder soliden Concurrenz zu empfangen bei

443

J. R. Lembach in Viebrich.

Echt persisches Insektenpulver à Flacon 18 fr. Sicheres

Mittel zur Vertilgung der Wanzen, Flöhe 2c.,

Dasselbe, in Paqueten à 4 u. 8 fr.,

Insektenpulvertinktur à Fl. 18 fr.,

Wanzentod à Fl. 36 fr. Ein sicheres und unfehlbares Mittel gegen dieses Insekt;

empfehl

A. Flocker, Webergasse 17. 99

Frische bair. Butter

I. Qualität 28 fr. pr. Pfd.

II. 26

empfehl **W. Wibel**, Kirchgasse 35. 7088

Eine neue einschläfige tannene **Bettstelle** zu verkaufen Hirschgraben 4. 7014

Fertige Strohhüte

für Herrn, Damen und Kinder empfiehlt billigst

7076

Ferd. Miller, Kirchgasse 30.

Ruhrkohlen.

Beste Qualität Ofen-, Schmiede- und Ziegelskohlen empfiehlt bestens vom Schiff direct

Hch. Heyman. 6843

Landhäuser, Geschäfts- und Wohnhäuser, sowie Baupläze in verschiedenen Lagen, sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von Gustav Deucker. 6439

Ruhrkohlen

von bester Qualität sind bei Unterzeichnetem fortwährend billigst zu beziehen und werden Bestellungen hierauf von Herrn Kaufmann August Serber (Marktstraße) entgegengenommen.

6661

G. W. Schmidt in Diebrich.

Landhaus-Verkauf.

Ein schönes und freundliches, im besten Zustande sich befindendes Landhaus mit 8 Räumen, Keller, Remise und sonstige Bequemlichkeiten, Lust- und Gemüsegarten mit Weinlaube und Obstbäumen, $\frac{1}{4}$ Stunde von Mainz, am Main gelegen, mit herrlicher Aussicht auf die Stadt, Taunusgebirge &c. für eine kleine Familie geeignet, ist verzehungs halber mit oder ohne Möbel zu verkaufen. (Kaufpreis für Haus und Garten 5000 fl.) Näheres in der Exped. d. Bl. 5885

Eine Bierbrauerei

mit vollständiger Einrichtung, nach dem neuesten Stand des Fachs und vorzüglichen Felsenkellern, in einer benachbarten Universitätsstadt, am Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen gelegen, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. 7089

Wittwe Baumgärtner, Privathebamme,

wohnt große Emmeransgasse No. 9 in Mainz.

6844

Ein fein gerittenes, elegantes Reitpferd (auch zum Fahren brauchbar) steht zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 7060

70,000 hartgebrannte Backsteine von diesem Jahr zu verkaufen. Näheres Heidenberg 3. 6900

Ein „Meyer's Convers. Lexicon“ (letzte Auflage, complet) wird für die Hälfte des kostenden Preises abgegeben. Näh. in der Exped. 6905

Ein noch wenig gebrauchter Mollwagen steht zu verkaufen. Näheres Neugasse 9. 7086

Eine gute Kuh steht zu verkaufen. Näheres in der Exped. 7090

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch (Beilage zu No. 134) 11. Juni 1862.

Die Wasserbauten am Rhein pro 1862
für den Amtsbezirk Wiesbaden betr.

Die Lieferung von 49 Cub.-Ruthen Anschuttsteinen zu den Wasserbauten am Rhein im Amtsbezirke Wiesbaden, zu 1380 fl. veranschlagt, soll Samstag den 14. d. M., Morgens 9 Uhr, dahier an den Wenigstfordernden vergeben werden. Etat und Bedingungen können dahier eingesehen werden.

Wiesbaden, den 6. Juni 1862.

Herzogl. Kass. Verwalt.-Amt.

Fischer.

Fischereiverpachtung.

Montag den 16. Juni c., Vormittags 10 Uhr wird in Folge eingelegter Nachgebote die Fischerei und der Krebsfang in den in den Oberförstereien Kautod und Platte belegenen Domaniabächen, dem Nero-, Walfmühl- und Sonnenbergerbache, gleichzeitig mit der Fischerei in dem Welltritz- und Dogheimerbache auf der kgl. Rezepturstube nochmals öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 10. Juni 1862.

Herzogl. Kass. Rezeptur.

7091

Vender.

Versteigerung von Holz und Eisenwerk.

Freitag den 20. Juni c. Vormittags 9 Uhr werden im hinteren Hofe der Infanterie-Caserne das von abgelegten Pferdebaracken erübrigte tannene Holz und Eisenwerk, bestehend in Balken, Pfosten, Kiegel, Thüren, Bretter, Latten, Schmiedeeisen, Schloßer und eiserne Stallfenster, welch' sammtliches Material bei Neubauten zweckmäßig zu verwenden ist, sodann mehrere Parteen Zimmerpänne etc., öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 10. Juni 1862.

345

Verzogl. Caserneverwaltung der Infanterie.

Befanntmachung.

Die Lieferung an Victualien für die Menage des Herzogl. 2. Regiments, bestehend in Hulsfrüchten, Viehl, Gries und Gerste, soll vom 1. Juli c. an auf ein Jahr im Submissionswege an den Wenigstachmenden vergeben werden.

Lusttragende wollen ihre Offerten mit der Aufschrift „Victualienlieferung“ bis spätestens den 21. d. Mts. Morgens 9 Uhr, zu welcher Stunde die Eröffnung der eingegangenen Submissionen stattfindet, abher einsenden.

Wuster und Bedingungen können bei dem Officier der Menage eingesehen werden.

Wiesbaden, 10. Juni 1862.

Die Menage-Commission. 403

Befanntmachung.

Mittwoch den 11. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr soll ein Wagen Windfallholz von einem Rußbaum auf dem pädtischen Grundstücke neben dem

neuen Todtenhöfe mit den daran hängenden, zum Einmachen etc. tauglichen
Müssen, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. Juni 1862.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Befanntmachung.

Montag den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr, läßt Herr Commissionär
Gustav Decker dahier eine Bibliothek von 10—12000 Bänden, belletristischen
und geschichtlichen Inhalts, wobei ungefähr 5000 Bände neuer Werke, im
Gasthaus zum hährischen Hofe, Kirchgasse No. 28, versteigern.

Wiesbaden, den 10. Juni 1862.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Zufolge amtlichen Auftrags werden Mittwoch den 11. Juni, Nachmittags
4 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause

1 Koffer mit Inhalt, u. a.:

1 Vellerine, 2 Pelzstauchen, 1 Plüschtäschchen, 1 Scharpe, 1 Capuze,

9 Blatt-Vorhänge, 3 Paar Unterhosen, 1 Atlas, 1 Schoner etc.
versteigert.

Wiesbaden, den 10. Juni 1862.

Der Gerichtsvollzieher.
Boos.

7092

Von der englischen Kirchengemeinde dahier ein Geschenk von 14 fl. 21 kr.,
von Herrn Oberlieut. von Canstein 6 Flaschen Wein, Herrn Landesbischof
Dr. Wilhelmi 6 Flaschen Wein, Ungenannt 1 Hut für das Versorgungshaus
für alte Leute erhalten zu haben, bescheinigt dankbar

429

Der Hausvater.

We hereby gratefully acknowledge to have received the kind gift of
14 fl. 21 kr. from the congregation of the English chapel at

Wiesbaden, 10 Juni 1862.

The administration

187

of the newly founded school for blind children.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als
Täncher dahier etablirt habe; zugleich empfehle ich mich im Weichen der Zim-
mer, Verfertiigen von Farben- Anstrichen und Verputz- Arbeit und werde
darauf sehen, Diejenigen, die mir das Zutrauen schenken wollen, auf's billigste
und prompteste zu bedienen. Dasselbst kann auch ein Junge in die Lehre treten.

Ludwig Kasimir Sprunkel, Täncher,

7093

No. 3 Herrnmühlgasse No. 3.

Schwarz seidene Mantillen

in den modernen Façons werden, um damit aufzuräumen, unter
dem Einkaufspreis abgegeben bei

L. F ü r t h,

45 Langgasse 45.

7085

Dickwurzpflanzen und schöner Kopfsalat bei Gärtner Catta. 7094

Schöne Dickwurzpflanzen sind zu haben Bleichstraße. Ph. Bücher. 7095

Hochstätte 14 sind Dickwurzpflanzen zu haben.

7096



CONSERVATEUR DENTAIRE
Eau de PHILIPPE



Schönheit der Zähne.

Dieses hygienische Zahnmasser reinigt und erhält die Zähne, verhütet und lindert die Zahnschmerzen, vertilgt den Weinstein, stärkt das Zahnfleisch, nimmt den Tabakgeruch und hält den Mund frisch und wohlriechend.

Odonthaline-Philippe.

Nouveau Dentifrice.

Diese balsamische und stärkende Zahnpasta besitzt alle Eigenschaften der besten Zahnmittel, sie gibt dem Zahnfleisch und den Lippen die schönste rosenrothe Färbung, ihr ausgezeichneter Geschmack läßt dem Munde einen ebenso frischen als angenehmen Geruch.

Sie wird zugleich mit dem Eau de Philippe gebraucht.

Niederlage in Wiesbaden bei **G. A. Schröder**, Hof-
friseur, und bei den ersten Parfumeurs in allen Städten. En-gros-
Verkauf für Deutschland bei **Friedrich Wolff Sohn** in
Karlsruhe (Baden). 6479

Die Ziehung der Freiburger fl. 7 Loose

findet den 15. Juni a. c. statt.

Hauptpreise Kcs. 60,000, 40,000, 20,000, 6000, 4000 2c.

Hierzu Original-Loose zum billigsten Cours, sowie Loose nur für
diese Ziehung gültig à 30 kr., 11 Stück à 5 fl. bei

M. D. Stern,

6612 Untere Webergasse No. 9.

Dr. Suin de Boutemard's

aromatische Zahn-Pasta, ein anerkannt zweck-
mäßiges, aus geläuterten und vollkommen geeigneten
Stoffen zusammengesetztes Präparat zur Cultivirung
der Zähne und des Zahnfleisches, reinigt bei weitem
schneller und sicherer als die seither bekannten und benutzten Mittel, ohne auch
nur im Geringsten den Zahnschmelz anzugreifen, und indem sie kräftigend und
stärkend einwirkt, ertheilt sie gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst
wohlthätige Frische. — Dr. Suin de Boutemard's Zahnseife
empfiehlt sich daher mit vollem Rechte als eines der nützlichsten und auch
wohlfeilen Cosmetiques. — 1/2 für mehrmonatlichen Gebrauch aus-
reichendes Päckchen kostet 21 kr., 1/4 Päckchen 42 kr. — und befindet sich
der Alleinverkauf für Wiesbaden fortgesetzt bei

A. Flocker, Webergasse 17. 99

Neugasse 20 bei Schneider **Römer** wird decatirt. 7097

Goldgasse 8 ist 1 **Bettfedernreinigungsmaschine** zu verkaufen. 7098

Bahnhofstraße 10 sind **Feldbachsteine** und **Sen** abzugeben. 5038

Champagnerflaschen werden gekauft Marktstraße 24. 6833

Eine Grube unter **Dung** bei J. Seewald, Mehger, Obermeberg, 48. 7099

Goldgasse 8 sind **Bohnenstangen** zu verkaufen. 7100

In der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
Librairie de la Cour. Bookseller to the Duke.
 Langgasse No. 27, traf ein:

Hendschel's Telegraph.

(Monat Juni.)

Preis: 36 Fr.

Besten Düsseldorfer Sene

empfehlen

137

Schumacher & Poths

am Uhrthurm, Eck der Neugasse und Marktstraße.

Zwei prächtige **Dachshündchen** (13 Wochen alt, ächte Rasse) sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 7101

Nerostraße 15 im Hinterhaus sind ein Paar **Koffer** zu verkaufen. 7102

Eine unmöblirte **Wohnung** von 4 Zimmern und Küche in einem Land-
 haufe oder in der Stadt wird bis zum September zu miethen gesucht.
 Offerten unter A. W. sind in der Exped. niederzulegen. 7103

Eine **Schwarzamsel** (Wildfang) ist entflohen am Dienstag Morgen.
 Der Wiederbringer erhält eine Belohnung im Nassauer Hof. 7104

Verloren.

Vorige Woche wurde ein kleines ovales **Medaillon**, eine graue Haar-
 Locke enthaltend, verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung im
 Badhaus zum Stern, Zimmer No. 24. 7105

Verloren am vergangenen Freitag Abend eine **Karrnhacke** vom Museum
 bis in die Tannstraße. Der redliche Finder wird ersucht, solche Steinstraße
 No. 9 abzugeben. 7106

Am Pfingstsonntag wurde hinter dem Kurfaal ein brauner **En-tous-cas**
 verloren. Man bittet den redlichen Finder, denselben gegen eine Belohnung
 Hirschgraben No. 8 abzugeben. 7107

Vergangenen Sonntag wurde eine goldene **Broche** verloren. Der redliche
 Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung in der Exped. abzugeben. 7108

Derjenige Herr, welcher vor kurzer Zeit eine gefundene **Broche** Weßrig-
 straße No. 1 abgeben wollte, wird freundlichst aufgefordert, dieselbe zu-
 schicken. 7109

Derjenige Herr, der am 10. d. M. 1 Paar in Papier gelegte **Drillhosen**
 sich auf verbotene Weise in der Fried'schen Wirthschaft in Mosbach aneignete,
 wird, da man ihn persönlich vielfach kennt, hiermit aufgefordert, dieselben sofort
 seinem Eigenthümer zuzustellen, widrigenfalls er einen andern Weg spazieren
 dürfte. 7110

Paul Fries, Schreiner.

Une dame allemande, donne des leçons de français, d'anglais, d'italien à un
 prix modéré. S'adresser au bureau du Journal. 7019

Nerostraße 11 können einige Mädchen im Weißzeugnähen Beschäftigung
 erhalten. 7111

Zwei arme solide Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen.
 Näheres in der Exped. 7112

Eine geübte Büglerin sucht noch Beschäftigung. Näh. Heidenberg 6. 7113

Es wird ein perfectes Bügelmädchen gesucht Röderstraße 37 Hinterhaus. 7114

Ein Mädchen, welches Kleidermachen und Weißzeug nähen kann, wünscht noch einige Tage Beschäftigung. Zu erfragen Schachtstraße 9. 7115

Eine starke reinliche Person sucht Monatsdienst. Näh. Nerostraße 12. 7116

Stellen-Gesuche.

Eine gebildete Wittwe gesetzten Alters, auf's Beste empfohlen und in der Küche sehr erfahren, sucht eine Stelle als Haushälterin oder zu Fremden, welche hier eine Zeit lang eignen Haushalt führen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 7117

Ein junges thätiges Mädchen wird von einer kleinen Familie gesucht. Näheres in der Exped. 7118

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht eine Stelle bei Kindern oder als Hausmädchen. Näh. Heidenberg 31. 7119

Ein solides Mädchen, welches selbstständig kochen, waschen, bügeln kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bei einer stillen Familie eine Stelle. Näheres in der Exped. 7120

Ein braves Mädchen sucht eine Stelle auf gleich in einer Küche und unterzieht sich auch einiger Hausarbeit. Näh. Häfnergasse 19, Hinterhaus. 7121

Eine perfekte Köchin, die schon längere Jahre in Gasthäusern servirt hat, wünscht baldigst eine Stelle. Näh. Römerberg 16. 7020

Ein reinliches Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näheres in der Exped. 7122

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Kranzplatz 1. 7123

Ein braves junges Mädchen, welches mit Kindern umgehen kann, wird sogleich gesucht. Näheres in der Exped. 7124

Ein israelitisches Mädchen sucht Dienst als Köchin oder Hausmädchen bei einer fremden Herrschaft. Näheres in der Stadt Kreuznach. 7125

Ein Mädchen, das nähen, gut bügeln, auch bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle, am liebsten als Hausmädchen und sieht mehr auf gute Behandlung, als großen Lohn. Näh. Röderstraße 17 im Hinterhaus links. 7126

Ein einfaches solides Dienstmädchen wird auf Johanni gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 7021

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und die Hausarbeit gründlich versteht, wird sogleich gesucht. Näh. Exped. 6699

Es wird in ein Modengeschäft ein braves Mädchen aus guter Familie gesucht, das gute Zeugnisse aufweisen kann und im Laden bewandert ist. Näheres in der Exped. 7026

On demande une jeune fille Française ou de la Suisse française. S'adresser à l'expédition de cette feuille. 7032

Gesucht eine Köchin in eine Wirthschaft. Näheres in der Exped. 6693

Ein Koch, Küchenmädchen, Hausmädchen und Kammerjungfer werden sogleich gesucht. Nur solche mögen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen und schon in herrschaftlichen Häusern conditionirten. Näheres in der Exped. 7127

Ein Mädchen, welches in aller Handarbeit bewandert ist, sucht eine Stelle als Jungfer oder bei erwachsenen Kindern, am liebsten bei Fremden. Näheres in der Exped. 7128

Ein Mädchen, das etwas kochen, sonstige Hausarbeit, bügeln und waschen kann, wird in eine kleine Haushaltung gesucht. Näheres Exped. 7129

In einem Waarengeschäfte en gros wird bis 1. Juli ein Lehrling gesucht. Wohnung im Hause des Prinzipals. Näheres in der Exped. 7130

Ein wohlherzogener Junge kann sogleich in die Lehre treten bei

Wilh. Sternberger, Tapezierer, Taunusstraße 24. 5253

Ein starker Junge kann das Schlossergeschäft erlernen bei

R. Weygandt. 6418

Gesucht ein mit guten Zeugnissen versehener Hausknecht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 7131

Ein junger, ehrlicher Hausbursche wird in ein frequentes Geschäft gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 137

Ein Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 7132

Ein kräftiger Junge sucht bei einem richtigen Schreinermeister das Geschäft zu erlernen. Näh. Exped. 7133

Ein Schuhmacherlehrling, der schon ein Jahr bei Geschäft war, sucht einen anständigen Meister. Näheres in der Exped. 7134

Gesucht wird gegen hohen Lohn ein solides Mädchen, welches nähen und bügeln kann. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 7135

Ein tüchtiger Herrschafts Kutscher, mit guten Zeugnissen versehen, kann nachgewiesen werden durch P. M. Lang. 7136

Ein Kapital von 2000 fl. auf erste Hypothek wird auf den 24 d. M. gesucht. Näh. Exped. 7072

Burgstraße 15 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 7137

Emserstraße 10 mehrere freundliche möblirte Zimmer zu vermieten. 4727

Kirchgasse 20 bei Hrn. Beisiegel eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 7138

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist billig zu vermieten. Zu erfragen bei M. Mayer, Marktplatz 8. 6625

Zu vermieten.

Eine schöne, möblirte Wohnung (Landhaus) mit Küche und allen Bequemlichkeiten versehen, ist für die Sommermonate an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres in der Exped. 6163

Zwei schön möblirte Zimmer mit der Aussicht nach dem Nerothal sind sogleich zu vermieten (Nerothal) Stiftstraße 3, zweite Etage. 4410

Mehrere schön möblirte Zimmer in Viebrich mit schönem Garten sind billig zu vermieten. Näh. Exped. 6934

Es wird in der Nähe der Webergasse ein kleiner Keller zu mieten gesucht. Das Nähere Webergasse 13, Parterre. 7075

Ich danke der Schäferei!

F. N. B. 7039

Nachdem uns erst vor 10 Tagen unser jüngstes Söhnchen durch den Tod entrissen worden, hat es dem Allmächtigen gefallen, nun auch unser ältestes innigst geliebtes Söhnchen, **Theodor**, im Alter von fünf Jahren, nach längerem, schweren Leiden am 8. d. M. von dieser Welt abzurufen.

Indem wir alle Verwandte, Freunde und Bekannte von diesem herben Verluste benachrichtigen und um stille Theilnahme bitten, bemerken wir zugleich, daß die Beerdigung Mittwoch den 11. l. M. früh 8 Uhr vom Leichenhaus aus stattfindet.

Die tiefbetrübten Eltern:

C. Böhmer, Regierungs-Canzlist,
Caroline Böhmer, geb. Liebel.

Danksagung.

Allen Nachbarn und Bekannten, dem Herrn Lehrer und Schülern, besonders meinen alten Collegen von der Militärmusik unsern tiefgefühlten Dank für die innige Theilnahme, welche Sie bewiesen an dem für uns so herben Verluste unsers inniggeliebten Kindes.

7141

R. M. G. D. Elsenheimer.

Allen Denjenigen, welche unsern nun in Gott ruhenden Gatten, Bruder, Onkel und Schwager, **Georg Rothnagel**, zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

7142

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche an dem langen und schmerzlichen Krankenlager unsers innig geliebten nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, **Johann Heinrich Berger**, so innigen Antheil nahmen, sowie denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, hiermit unsern innigsten Dank.

7143

Die trauernde Gattin und Kinder.

Der verschmähte Kuß.

(Fortsetzung aus No. 133.)

„Wer mag er sein?“ Diese Frage, die sie zu stolz war, an Jemand zu richten und welche sie sich nur heimlich vorzulegen wagte, sie durchkreuzte auch jetzt ihren Sinn, nachdem sie die ihr so widerwärtige und überraschende Erkenntniß gewonnen hatte, daß er der Einzige in der Gesellschaft war, der ihr nicht gehuldigt.

„Rittmeister von Blücher!“ ertönte es plötzlich neben ihr.

Frau von R. . . . g blickte empor. Derjenige, der sich in den Augen der gefeierten Schönheit des strafbarsten Vergehens schuldig gemacht, verbeugte sich mit einem Ausdruck so gewinnender Anmuth vor der Tiefbeleidigten, daß ihr Zorn wie mit Zauberschlag aus ihrer erregten Seele wich.

Ein Lächeln, lieblich und reizend, wie es sich selten in dem etwas kalten Antlitz zeigte, erhellte die umdüsterten Züge, und tiefer als Frau von R. . . . g es je zu thun pflegte, neigte sie ihr stolzes Haupt vor dem Fremden.

Der Vorstellung folgte Unterhaltung, und sie wurde von beiden Seiten mit gleicher Gewandtheit, mit gleicher Lebendigkeit geführt. Das Auge der schönen Frau leuchtete dabei heller als es gewöhnlich der Fall war, und das ernste Antlitz des Rittmeisters von Blücher zeigte häufiger ein Lächeln als man es sonst bei ihm zu sehen pflegte. Erst die von Neuem beginnende Musik unterbrach die fließende Unterhaltung der eifrig miteinander Redenden. Eine Wolke überflog die klare Stirn der Frau von R. . . . g, als der Länger erschien, dem sie das Menuett zugesagt, und nicht die kleinste Bewegung machend, um der Aufforderung zu folgen, sprach sie nachlässig: „Ich bin noch sehr müde, Herr von D.“

„Gnädigste Baronin, Sie versprochen mir seit drei Wochen dieses Menuett!“ rief der junge Mann mit allen Anzeichen bitterer Enttäuschung, und sich zu seinem Landsmann, dem Rittmeister, wendend, setzte er bittend hinzu: „O, Herr von Blücher, helfen Sie mir, Frau von R. . . . g zu dem Tanz zu überreden!“

„Sein Wort muß man halten, jedes Versprechen ist heilig!“ entgegnete der zur Hülfe Angerufene mit freudigem Lächeln und verbindlichem Tone; dennoch fiel aus seinem sanftblickenden Auge ein Strahl so mahnenden Ernstes auf die launische Schöne und seine leicht hin gesprochenen Worte hatten einen Anflug so tiefer Bedeutung, daß Frau von R. . . . g sich schnell erhob.

Dankbar lächelte der Herr, etwas piquirt die Dame den Rittmeister an, indem sie in die Reihe der zum Tanze Antretenden eilten. Mit befriedigten Ausdruck schaute Der, der die Sache so schnell geordnet, dem jungen Paare nach. Eine Weile sah Herr von Blücher dem graziösen Tanze der schönen Frau zu; dann verschwand er hinter der Portiäre, die schützend den Eingang zum Spielzimmer verhüllte.

Frau von R. . . . g söhnte sich mit ihrem Tänzer, der eine so anregende und fesselnde Unterhaltung gestört hatte, aus, als sie bemerkte, wie genau derselbe den Herrn von Blücher kannte, wie warm er ihm anhing und wie bereit er war, ihr die gewünschte Auskunft über ihn zu geben.

Sie hatte bisher noch nichts von ihm gehört. Der Name Blücher besaß zu jener Zeit noch nicht die Berühmtheit, welche der Träger desselben ihm später verliehen. Daß er aber eine bedeutende, hervorragende Erscheinung war, sah und fühlte Frau von R. . . . g, wenn sie auch nicht dachte, daß ihm eine so glänzende Zukunft bevorstehe, wie seine Thatkraft, sein Muth und seine Kühnheit sie sich geschaffen. Sie streifte nicht gerade oberflächlich über Das, was sie sah, fort, sie blickte aber auch nicht tiefer; da sie sich nun in der Mittelfraße hielt, riefen die Notizen, die sie durch ihren Tänzer, einen pommerischen Landedelmann, erhielt, feinen vorahnenden Gedanken in ihr wach und veranlaßten sie nicht zu dem festen Glauben, daß all' die kleinen Züge, welche sie aus Blücher's Leben vernahm, sicherste Gewähr für die Annahme leisteten konnten, daß sie bereits die feste Grundlage zu dem Gebäude bildeten, dessen kühner, stolzer Säulenbau bestimmt war, einst von der gesamten Menschheit bewundert angestaunt zu werden.

Alles, was Frau von R. . . . g von Herrn von Blücher's bereits bewiesener Energie, Tapferkeit und Kühnheit hörte, fand sie begreiflich: denn es stimmte mit dem Eindruck überein, den sie durch seine Persönlichkeit empfingen. Unendlich be-
lustigte sie die Art und Weise, wie er bei dem großen Könige, dessen Tod das Land zu der Zeit betrauerte, um seinen Abschied eingekommen war, und lachend wiederholte sie des kühnen Rittmeisters Worte: „Der von Jägersfeld, der kein anderes Verdienst hat als der Sohn des Markgrafen von Schwedt zu sein, ist mir vorgezogen; ich bitte Ew. Majestät um meinen Abschied!“ Sie war überzeugt, sie würde diesen origiellen Brief Blücher's nie vergessen.

Die Antwort Friedrich's des Großen erzählte der für seinen Landsmann eingegangene Tänzer der jungen Freifrau nicht. Vielleicht wollte er zu Jemand, der ihm ein „Engel“ zu sein schien, nicht des „Teufels“ erwähnen. Frau von R. . . . g erfuhr die Entgegnung des beleidigten Monarchen aber noch an demselben Abend von anderer Seite, und die Dame, die ihr erzählte, daß Se. Majestät dem offenerzigen Brieffschreiber geantwortet: „Der Rittmeister von Blücher ist seiner Dienste entlassen und kann sich zum Teufel scheeren!“ — sie fügte auch boshaft hinzu: „Alle Versuche, die nun Herr von Blücher seit Jahren gemacht hat, um seinen Wiedereintritt in die preußische Armee zu bewerkstelligen, sind vergeblich geblieben, und wahrscheinlich wird auch seine jetzige Bemühung ohne den von ihm so heiß ersehnten Erfolg bleiben.“

„So ist er wohl augenblicklich nur aus dem Grunde in der Residenz, um seine Wiederanstellung zu betreiben?“

„Der und noch ein anderer ebenso wichtiger führt ihn stets nach Berlin, meine liebe Frau von R. . . . g, und täuscht mich nicht Alles, werden Sie diesen Grund bald aus eigener Erfahrung schmerzlich kennen lernen.“ (Fortf. f.)